

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzelle für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für **Luzern**: Prell's Buchhandlung; für **Bern**: Delp'sche Buchhandlung; für **Mailand** und **ganz Italien**: J. J. Frey in Mailand.

Schweizer Hexensabbath.

Hör auf, o Volk, mit der alten Klage
Wegen Zollrevision und Handelsverträge.
Gelehrte und Rätche schaffen ja viel:

Sie essen die Kirsch' und für uns ist der Stiel!
Wir schinden und schaffen
Und ringen und raffen
Und wetten und wagen
Ihnen Gold einzujagen,
Und stimmen und wählen
Und lassen uns quälen.

Und kaum ist die letzte Steuer erbracht,
Hat der Weibel unser Haus versiegelt und
[zugemacht.

Die Pfaffen haben's auf Erden gar flott,
Die Meisten glauben an keinen Gott;
Doch ist wo Einer, der's sagt, wie er's denkt,
Ueber den wird der geistliche Bann gleich
[verhängt.

Sie reden vom Glauben,
Besonders den Hauben,
Und predigen Liebe,
Ertödtung der Triebe —
Und trösten und schalten
Bei hablichen Alten.

Und kaum haben die ihre Augen geschlossen,
Ist all' ihr Geld in den Sack der „Kirche“
[geschossen.

Und erst die Doktoren, ich sag' es nicht gern,
Denn Mancher davon ist der Wissenschaft Stern.
Alle Jahr oder zwei eine neue Methode
Und jede führt sicher zum Ziel? Nein, zum
[Tode!

Sie horchen und klopfen,
Verschreiben uns Tropfen,
Laziren und impfen
Mit Mensch- und Kuhlympfen,
Sie meßgen und schneiden
In unsern Eingeweiden.

Und kaum ist die prächtige Operation gelungen,
Da hat auch schon die Sterbeglocke geklungen.

Die Advokaten, dünkt mich, sind gar nicht so
[schlimm;
Ihr Wahlspruch stets lautet: Kamst du, so
[nimm, nimm!

So müssen Sie denn mit Geschick es erlauern,
Daß uns're Prozesse recht lange Zeit dauern:
Sie sinnern und denken
Und reden und lenken,
Sie replizieren
Und interveniren,
Erklären uns Schafen
Die Paragraphen.

Und ist nach zehn Jahren der Prozeß gewonnen,
Ist uns der letzte Baken in ihre Tasche entronnen.

Die Gesetzgeber aber, die sind zu beklagen,
Die Bürde ist wahrlich gar schwer zu ertragen.
Die Republik ist leider undankbar
Und verkennet ihre Staatsweisheit ganz und gar.

Sie müssen viel sitzen
Und schreiben und schwitzen,
Sie stellen Motionen,
Vertilgen Portionen!
Und recht zu vertreten
Bezieh'n sie Diäten;

Doch kaum ist das Gesetzlein zusammengeflickt,
Da hat's das Volk auch schon „Bach ab“
[geschickt.

Doch fort mit den Späßen, laß ernstlich dir rathen,
Halt's niemals u. nirgends mit den Demokraten!
'S sind Alle, ich weiß es und kenn' ihre Listen,
Verkappte Rebellen, beinah' Anarchisten!

Drum mußt du dich ducken,
Und nimmer mücken,
Niemals raisonniren,
Auch nicht revidiren,
Stets gehorsam sein
Und ganz wie ein Lamm sein.

Dem kaum macht eine Zeitung ein schlechtes
[Gewitzel,

So schickt uns Bismarck noch weitere hundert
[Volkzeitpigel.